

Protokoll Klausur Landesvorstand 16. bis 18. Juli 2010

Anwesenheit: Strutz, Pamela (Fr./Sa.)
Schwabedissen, Katharina
Gabelmann, Sylvia
Eumann, Nina
Zdebel, Hubertus
Blocks, Günter
Manz, Helmut
Gleiss, Thies
Aust, Jürgen
Aygün, Nuri
Born, Helmut
Dahl, Monika
Jetter, Claudia
Karger, Stephie (ab Sonnabend)
König, Thomas
Mulia, Marc
Ossendorff, Karina
Petras, Doris
Tarhan, Azad (Fr./Sa.)
Stanberger, Karsten
Swillus-Knöchel, Cornelia
Vermeer, Holger

Neszeri, Irina (Landesgeschäftsstelle)
Kretschmer, Michael (Landesgeschäftsstelle)

Entschuldigt: Kilic, Derya
Minte, Sefika

Gäste: Remmers, Ingrid (MdB)
Höger, Ingrid (MdB, ab Sonnabend 11.30 Uhr)
Dagdelen, Sevim (MdB, ab Sonnabend 14.30 Uhr)
Hunko, Andrej (MdB, ab Sonnabend)
Zimmermann, Wolfgang (MdB, ab Sonnabend 11.30 Uhr)
Sagel, Rüdiger (MdB, ab Sonnabend 11.30 Uhr)
Atalan, Ali (MdB, Sonnabend ab 11.30 Uhr)
Beuermann, Bärbel (MdB, Sonnabend ab 12.15 Uhr)
Aggelidis, Michael (MdB, Sonnabend ab 14.00 Uhr)
Böth, Gunild (MdB, Sonnabend ab 15.30 Uhr)
Eigen, Helmut (Sonnabend)
Schüren, Peter (Salz e.V. Sonnabend)
Jost, Ingrid (LR – Präsidium)

Körner, Markus (LR – Präsidium, Sonnabend)
Stadter, Christian
Elbracht, Hans – Werner
Bernhard-Leushacke, Iris (RLS NRW, Sonnabend bis 12.00 Uhr)
Müller, Andreas (kopof e.V. NRW, Sonnabend bis 12.00 Uhr)

Freitag, 16.07.

Begrüßung der TeilnehmerInnen durch Katharina und Hubertus

TOP 1 - Festlegung der Tagesordnung

In der Tagesordnung wird der Punkt Landesgeschäftsstelle auf den Sonntag vor den Punkt Programmdebatte verlegt. Mit dieser Veränderung wird die Tagesordnung in der zuletzt vorgelegten Variante einschließlich des Zeitplanes bestätigt.

Im Anschluss folgt eine „Kennenlernrunde“.

Christian Stadter wird für das Konzept der Mitgliedergewinnung in den Landesvorstand kooptiert. Es wird mehrheitlich beschlossen, den nachfolgenden Punkt als geschlossene Sitzung durchzuführen.

TOP 2 - Auswertungsrunde Arbeit Landesvorstand

1. Was hat mir am Landesvorstand gut gefallen, was nicht so gut?
2. Wie möchte ich in Zukunft im Landesvorstand arbeiten?
3. Welche Schwerpunkte wollen wir/will ich mir setzen?

Die Auswertungsrunden wurden von Pamela und Katharina moderiert, es wurde geclustert und es wurden Karten gelegt.

Die Fotos werden noch veröffentlicht.

Ende gegen 21.00 Uhr

Sonnabend, 17.07.

TOP 3 - Auf welcher organisatorischen Basis arbeiten wir?

Nina Eumann gibt einen Überblick zur Finanzierung der Gesamtpartei und den Finanzplan des Landesverbandes. In der nachfolgenden Diskussion stand die Frage nach mehr Beitragsgerechtigkeit im Mittelpunkt. Dabei wurde herausgestellt, dass nur das persönliche Gespräch mit den Mitgliedern zu einer schrittweisen Erhöhung des Durchschnittsbeitrages führen wird.

(Das Material liegt schriftlich vor)

Beschluss 01/2010-07-17

Der Antrag zur Mitfinanzierung eines Mandy – Comics (in Anlehnung an das Andy – Comics des IMI) wird bei einer Enthaltung abgelehnt.

Michael Kretschmer gibt einen Überblick über die Struktur und die Beschäftigten der Landesgeschäftsstelle. Irina Neszeri ergänzt dies für den Bereich Landesvorstandsreferat. Günter Blocks erläutert die weiteren Strukturen der Landespartei und verdeutlicht ihr Zusammenwirken (LR, LPT, Kreisverbände, IPZ, LSK).

Iris Bernert-Leushacke stellt die Rosa – Luxemburg – Stiftung NRW vor und gibt einen Überblick über die Schwerpunktthemen. In NRW gibt es z.Z. ca. 50 RL – Clubs.

Andreas Müller macht selbiges für das kommunalpolitische forum e.V. NRW.

Peter Schüren stellt den die Bildungsgemeinschaft SALZ e.V. vor.

Allen dreien ist gemeinsam, dass die Zusammenarbeit mit dem Landesverband enger werden und die Terminabstimmung kontinuierlicher erfolgen muss. Außerdem sollte der Landesverband seine Ansprüche an die Bildung – und Schulungsarbeit frühzeitig formulieren, damit eine Berücksichtigung stärker als bisher möglich ist.

Nina Eumann gab tiefe Einblicke in die Arbeit der Landesfinanzrevisionskommission (LFRK).

In der folgenden Debatte regt Irina Neszeri die **Bildung eines Landesarbeitskreises Gleichstellung** an. Dieser sollte **auf einer der nächsten Landesvorstandssitzungen ein Konzept** zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit in der LINKEN (unter Einbeziehung RLS – J. Bens) vorlegen, welches letztlich in einer Diskussion auf einem LPT mündet.

TOP 4 - Inhaltliche und organisatorische Schwerpunkte des Landesvorstandes

1. Politischer Beschluss des LPT, aktuell politische Situation, Zusammenarbeit mit Landtagsfraktion und NRW Landesgruppe

Hubertus Zdebel gibt einen Überblick über die derzeitige Lage. Die LINKE muss aus der Opposition heraus agieren. Der Koalitionsvertrag zeigt, es ist kein wirklicher Politikwechsel, viele wichtige Themen(WEST –LB etc.) bleiben im Unklaren. Das derzeitige Agieren von SPD und Grünen macht deutlich, dass sie uns parlamentarisch einbinden wollen. Wesentliche Schwerpunkte für uns sind:

- die Verankerung der Partei in die Gesellschaft erhöhen
- die Forcierung der innerparteiliche Bildung und
- die Organisierung der Programmdiskussion

Katharina Schwabedissen machte deutlich, dass wir mehr werden und uns breiter aufstellen müssen. Außerdem ist unser Verhältnis zur SPD zu klären, denn wir werden in dieser Beziehung in der nächsten Zeit vielfältige Debatten im Landesverband bekommen. Die SPD wird uns unter Druck setzen, dem müssen wir standhalten.

In der Zusammenarbeit mit den außerparlamentarischen Bewegungen, Gewerkschaften etc. ist es notwendig, dass Landespartei und Fraktion geschlossen auftreten. Wir dürfen uns nicht nur auf SPD und Grüne fixieren.

Jürgen Aust ging auf den im November geplanten Aktionstag ein und unterstrich, dass es angesichts der Sparpläne der Bundesregierung einen „heißen Herbst“ geben muss.

Es ist notwendig **ein Strategiepapier für und mit den Kreisen für einen „heißen Herbst“** zu erarbeiten. Außerdem müssen die Kürzungspakete auf die Kommunen herunter gebrochen werden.

Wolfgang Zimmermann berichtete von der Arbeit der Fraktion. Er kritisierte dass die ständigen Kommentare aus Berlin mit „wohlmeinenden Ratschlägen“ den Eindruck erwecken, dass NRW durch Berlin ferngesteuert wird. Außerdem gibt es schon wieder die Illusion, dass die SPD jetzt wieder nach links rückt.

Leider ist es nicht genug gelungen, die Anträge zur Residenzpflicht und Einstellung von Referendaren als Initiative der LINKEN in der Öffentlichkeit deutlich zu machen.

Unabhängig dessen müssen die Mitglieder vor Ort sichtbar sein. Nicht nur bei den zentralen Protestkundgebungen, sondern bei den Protesten vor Ort muss die LINKE ihre Solidarität deutlich machen.

Marc Mulia stellte fest, dass die derzeitige Situation für uns eigentlich optimal ist. **Frage für den Landesvorstand ist, wie weit sollen und wollen wir uns mit den Detailfragen der Fraktion beschäftigen oder lähmt dies nicht eher.**

Wichtig ist doch eigentlich - was kann die Landespartei finden, um als eigenständig wahrgenommen zu werden (Frage der Öffentlichkeitsarbeit).

Rüdiger Sagel betonte, dass die Fraktion derzeit sehr geschlossen auftritt und offensiv agiert. 10 Anträge haben sie uns nicht zugetraut. Die Minderheitenregierung kann auch eine Chance für uns sein, wir sind in einer besonderen Position und müssen uns dies bewusst machen. Dringend notwendig ist eine strategische Öffentlichkeitsarbeit.

Thies Gleiss betonte dass die Bundespräsidentenwahl und die NRW – Minderheitenregierung zeigt, dass die SPD eine Partei der Kontraste ist. Die Minderheitenregierung ist kein Weg zur Koalition sondern macht deutlich, es gibt keine Mehrheit links der Mitte.

Helmut Born forderte ein, dass wir definieren müssen was wir selbst und was soziale Bewegungen sind. In diesem Zusammenhang ist auch festzulegen mit wem wir zusammenarbeiten. Dabei müssen wir jeden Eindruck der Dominanz verhindern.

Holger Vermeer stellte fest dass der geplante Europäische Protesttag am 29.09. durch den DGB derzeit nicht hoch gehängt wird. Deshalb ist es dringend notwendig, dass wir uns in enger Zusammenarbeit aller KV – LV – LAG – LTF in die Kampagne zur Tariftreue einbringen.

Hubertus Zdebel fasste noch einmal zusammen, dass wir uns in einer Situation des Vorwahlkampfes befinden denn es ist davon auszugehen, dass die Minderheitenregierung scheitern wird.

Deshalb ist es unablässig, dass wir unsere Alleinstärkungsmerkmale herausstellen. Wenn es uns gelingt, deutlicher unsere Ziele und unser Verhalten zu erklären, dann können wir uns auch stabilisieren.

Günter Blocks fasste noch einmal zusammen, welche operationalisierten Aufgaben sich aus dem Beschluss des Rahmenantrages auf dem Parteitag ergeben. Das ist

- die Verbreiterung der gesellschaftliche Verankerung (Ratschlag)
- die Mitgliedergewinnung
- eine deutlich bessere Konfliktbewältigung in den Kreisen
- die Zusammenarbeit von Vorstand und Fraktion
- der Aufbau einer mitgliedernahen Parteistruktur (Kommunikation, Betreuung, regionalisierte Struktur) sowie
- die Verbesserung der Bildungsarbeit (programmatischen Diskurs).

2. Parteientwicklung: MGW/MEW Kampagne, Betreuung der Kreisverbände

Das Konzept zur Mitgliederkampagne wurde auf dem LPT beschlossen. Christian Stadter stellte es noch einmal vor.

Nachfolgend stichpunktartig einige Fragen aus der Diskussion, die die TeilnehmerInnen bewegte und die noch geklärt werden müssen.

- Wettbewerb, wie soll das aussehen und wer wertet das aus,
- Was passiert bei der Bundespartei, welche Unterstützung gibt es,
- wie sieht es mit der Fortsetzung von linksaktiv aus,
- Gewinnung junge Menschen, dazu gibt es ein Konzept von solid,
- Ausrichtung auf Frauen,
- Wie können beide Kampagnen verbunden werden,
- Schulungsbedarf zu Aktionsformen,
- Bundesgesundheitskampagne damit kombinieren,
- Mitgliederentwicklung an Kampagnen koppeln, kann nicht losgelöst betrachtet werden,
- MGW erfolgt über Aktionen vor Ort,
- Wer entsendet TeamerInnen in die Seminare.

Eine Einteilung der Betreuung der Kreisverbände liegt schriftlich vor und wurde den Kreisverbänden mitgeteilt. Die dort gemachte regionale Einteilung dient der Vereinfachung und ist keine Vorwegnahme einer Regionalisierung ist.

Offen ist die „Wiederbelebung“ des Kriseninterventionsteams. **Dazu wird der geschäftsführende Vorstand einen Vorschlag erarbeiten.**

3. Überwiesene Anträge vom Landesparteitag

Der Landesvorstand nimmt die Resolution „Ein grundsätzlicher Politikwechsel ohne DIE LINKE ist unmöglich...“ zur Kenntnis.

TOP 5 - Festlegung der Aufgabenbereiche der Landesvorstandsmitglieder

1. Hauptamtlichkeit

Beschluss 02/2010-07-17

Der Antrag zur Hauptamtlichkeit von Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes wird einstimmig angenommen

2. Geschäftsordnung

Grundlagen der Geschäftsordnung ist das Papier des Landesratspräsidiums, das Papier zur Zusammenarbeit Landesvorstand – Fraktion.

Bezüglich des Stimmrechtes von Nichtabgeordneten im Fraktionsvorstand und ihres Veto – Rechtes müssen noch einmal die Rechtsgrundlagen überprüft werden.

§1 (10) – eine/e Verantwortliche (Quotierung muss entsprechend rausgenommen werden)

Beim Tagungsrhythmus ist die Variante 2 (monatlich, eine Klausur mit entsprechender Themensetzung im Quartal) entschieden worden.

§6 (6) geschäftsführend streichen

§7 (2) Ergänzung zweimal geschäftsführender Vorstand (bei 2 Enthaltungen)

§9 (1) Ergänzung geschäftsführende Vorstandssitzung (bei 8 ja und 6 nein)

Beschluss 03/2010-07-17

Die so geänderte Geschäftsordnung wurde einstimmig angenommen.

2. Aufgabeneinteilung

Ein Vorschlag liegt schriftlich vor und wird entsprechend ergänzt. Für die Bereiche sollen sich die Vorstandsmitglieder auf KoordinatorInnen einigen.

Pamela Strutz stellt ein Konzept für gemeinsame Pressearbeit im Team vor.

Es soll neben Pamela noch zwei weitere Presseverantwortliche im Vorstand geben, die gemeinsam mit Irina das Team bilden, die dann auch über die Verteiler Presseerklärungen verschicken können.

Online-Redaktion

Hans-Werner Elbracht und Irina Neszeri stellen die technische und organisatorische Situation vor. Ziel ist in einer Online-Redaktion, bestehend aus Landesvorstandsmitgliedern, Sigggi Stoff, Hans-Werner-Elbracht und Irina Neszeri ein Konzept für einen Internetauftritt des Landesverbands im LINKEN CMS zur nächsten Landesvorstandssitzung vorzulegen. Dabei soll sowohl die Vielfalt der Aktivitäten der Landespartei dargestellt werden, die Verknüpfung mit den Seiten der Kreisverbände hergestellt werden (etwa zwei Drittel arbeiten mit dem LINKEN CMS), sowie ein umfassender Organisation- und Servicebereich für die Aktiven der Partei entstehen.

Beschluss 04/2010-07-17

In die Online-Redaktion werden gewählt: Monika Dahl, Doris Petras, Azad Tarhan, Sylvia Gabelmann, Pamela Strutz, sowie Hans-Werner Elbracht, Irina Neszeri und Sigggi Stoff.

Linksletter-Redaktion

Beschluss 05/2010-07-07

Für den Landesvorstand in die Linksletter-Redaktion werden gewählt: Nuri Aygün, Karina Ossendorff, Karsten Stanberger und Pamela Strutz. Als weitere Redaktionsmitglieder werden benannt: Nils Böhlke, Anna Conrads, Hans-Werner Elbracht und Irina Neszeri.

Ende des Beratungstages gegen 19.45 Uhr

Sonntag, 18.07.

Offene Arbeitsbereiche

Beschluss 06/2010-07-18

Der Landesverband wird in der AG Politische Bildung auf Bundesebene durch Claudia Jetter und Dieter Keller vertreten.

Bei 3 Enthaltungen

Beschluss 07/2010-07-18

Stellvertretender LSM im Sinne der Geschäftsordnung ist Marc Mulia.
Einstimmig

Beschluss 08/2010-07-18

Stellvertretend für die Presse sind Monika Dahl und Thies Gleiss zuständig.
Einstimmig

Beschluss 09/2010-07-18

Entsprechende Änderung der GO – bis 2 wird dabei 2 Enthaltungen angenommen.

Noch offen ist, wie die Zusammenarbeit mit den adäquaten Bereichen der Landtagsfraktion und der LAG`s erfolgen soll (z.B. LAG B&G – 6 SprecherInnen).

Es muss überlegt werden, wie das berechtigte Informationsinteresse der Landesvorstandsmitglieder sichergestellt werden kann.

Zur nächsten Landesvorstandssitzung möchte bitte jeder Schwerpunktbereich ein Konzept für die Arbeit vorlegen.

3. Landesgeschäftsstelle

Ein Antrag zur Thematik Landesgeschäftsstelle liegt schriftlich vor.

Nach intensiver Diskussion muss erst einmal eine Präferenz für den Ort getroffen werden.
Das Wahlquartier in Bochum muss gekündigt werden. Da keine Barrierefreiheit gewährleistet werden kann, ist eine weitere Verwendung nicht möglich.

Für Düsseldorf	-	3
Für das Ruhrgebiet	-	8

Beschluss 10/2010-07-18

Die Findungskommission Landesgeschäftsstelle besteht aus Katharina S., Hubertus Z., Günter B., Nina E. und Michael K. gesucht wird im Raum Essen – Bochum und Düsseldorf.

Einstimmig

4. Wahl von 2 weiteren Mitgliedern des geschäftsführenden Landesvorstandes

Beschluss 11/2010-07-18

Cornelia S – K und Sefika Minte werden in den gf – LaVo gewählt.
2 Enthaltungen

TOP 6 - Planung der Programmdebatte

Thies Gleiss stellte die bisherigen Überlegungen vor. **Ein ausführliches Konzept wird auf der nächsten Vorstandssitzung vorgelegt. Schwerpunkte der Überlegung sind:**

- Eine mögliche Identitätsstiftung über die Programmdebatte
- Angebot für die Mitglieder, kein herankarren von parteilosen Promis
- Terminierung I Halbjahr 2011
- Die Führung der Programmdebatte aus feministischer Sicht.

Fragen und Anregungen der sich anschließenden Diskussion waren u.a.

- Wie gehen wir in die Konferenzen?
- Präsentation der Programmdebatte auf den Internetseiten
- TeamerInnen nur mit Erfahrung in der Erwachsenenbildung - dieser Ansatz wird dem Anspruch (Querschnittsaufgabe usw.) nicht gerecht
- Thema Demokratie mit einfließen lassen
- Debatte darf nicht über die „Führungen“ laufen
- Es muss ein echter Ost - Westaustausch stattfinden
- Region klar, eventuell 2 Veranstaltungen pro Region mit unterschiedlichen Themen
- Es muss noch etwas stattfinden nach der Vorlage des Entwurfes des Parteivorstandes (LPT oder LR)

Bei weiteren Ideen bitte bis zur nächsten Landesvorstandssitzung bei der Arbeitsgruppe melden.

TOP 7 - Terminplanung

Günter Blocks hat alle Terminvorschläge aufgenommen (sind bereits veröffentlicht worden).

06.08.	Geschäftsführender Landesvorstand
21.08.	Landesvorstand
03.09.	Geschäftsführender Landesvorstand
18./19.09.	Klausur Landesvorstand

TOP 8 - Sonstiges/Informationen

Ingrid Remmers informierte, dass sie und Ulla Jelpke als Ansprechpartnerinnen für die Landesgruppe bestimmt seien und sie wünschen sich eine gute, vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand.

Fettdruck - offene Fragen bzw. Aufgaben (außer Überschriften etc.)

Ende des Beratungstages gegen 12.00 Uhr

F.d.P.

Michael Kretschmer